

WELTGEBETSTAG

SIMBABWE 2020



Steh auf und geh!

WERKSTATTGOTTESDIENST

ANSPIEL ZU BEGINN (s. S. 7 Ideenheft)

eine **Frau** liegt schlafend auf ihrer Matte im Raum; **Leiterin** entzündet die Kerze in der Mitte und weckt sie:

Leiterin: Steh auf, der Gottesdienst beginnt gleich!

Schläferin: Was? Wie spät ist es denn? Niemand hat mich geweckt. Was feiern wir denn?

Leiterin: Weltgebetstag.

Schläferin: Und welches Land ist dran?

Leiterin: Simbabwe.

Schläferin: Und das Motto?

Leiterin: Steh auf und geh!

Schläferin: Das Motto?

Leiterin: Steh auf und geh!

Schläferin: Ja, mach ich doch. Aber kannst du mir nicht trotzdem sagen, wie das Motto heißt?

Leiterin: Das Motto heißt: Steh auf und geh!

Lied 1: Steh auf, die Liebe gibt dir Halt (S. 3 Ordnung)

BEGRÜßUNG

Leiterin (mit grünem Schal):

Die Frauen vom Weltgebetstagkomitee in Simbabwe laden uns ein zu dieser Feier.

(grünes Tuchende wird aus der Spirale ausgebreitet)

In verschiedenen Sprachen heißen sie uns willkommen. Wir begrüßen uns in der Sprache der Shona: „Kwaziwai“, in der Sprache der Ndebele: „Salibonani“ und auf Englisch: „Hello“. Begrüßen wir einander!

Grün steht für den Weltgebetstag.

(WGT-Kreuz auf grünes Tuch legen)

Lied 2: Jesu tawa pano (S. 4 Ordnung)

LOBPREIS mit Erklärung der Tücher (s. S. 9 Ideenheft)

Sprecherin 1 (mit weißem Schal):

Gott des Friedens und der Freiheit, willkommen in unserer Mitte.

(weißes Tuchende wird aus der Spirale ausgebreitet)

Weiß steht für die Suche nach Frieden.

Sprecherin 2 (mit rotem Schal):

Wir preisen dich für deine Liebe, die größer ist als all unser Verstehen.

(rotes Tuchende wird aus der Spirale ausgebreitet)

Rot ist Zeichen der Liebe.

Sprecherin 3 (mit gelbem Schal):

Wir preisen dich für alles, was du für uns bist - jetzt und immer.

(gelbes Tuchende wird aus der Spirale ausgebreitet)

Gelb bedeutet Versöhnung.

Alle: Gott, du bist wunderbar.

Bibel auf weißes Tuch legen

Sprecherin 1:

Gott, du Quelle des Lebens, wir preisen dich für die reichen Gaben der Natur in Simbabwe: Du hast uns die Bodenschätze, die Pflanzen und die großen Tiere, die Wasserfälle und die Wälder in Simbabwe anvertraut.

Alle: Gott, du bist gut.

Kerze auf rotes Tuch stellen

Sprecherin 2:

Jesus, wir preisen dich für die Würde des menschlichen Lebens, für das Geschenk der gegenseitigen Achtung, für die Liebe untereinander und für die Herzlichkeit der Menschen in Simbabwe, die Tag für Tag ums Überleben kämpfen müssen.

Alle: Jesus, du bist das Brot des Lebens.

Blumen auf gelbes Tuch stellen

Sprecherin 3:

Heilige Geistkraft, wir preisen dich, dass wir uns in Simbabwe und auf der ganzen Welt zum Gottesdienst versammeln können.

Alle: Geist der Wahrheit, du vereinst uns im Beten und Handeln.

Lied 3: Garai pano (S. 5 Ordnung)

BITTE UM VERGEBUNG mit Anspiel auf Freundschaftsbank (s. S. 10 Ideenheft)

eine alte Frau sitzt auf einer Freundschaftsbank, Bibel auf dem Schoß; es kommt

Frau 1: Du erinnerst mich an meine Großmutter in Matabeleland. Sie sah aus wie du. Meine Großmutter ist schon lange tot. Gestorben in Matabeleland. Meine Eltern sind auch dort gestorben. Ich war da noch fast ein Kind, in den 80-er Jahren. Das war die Brigade vom Präsidenten. Mugabe wollte seinen Konkurrenten treffen. 20.000 Menschen sind gestorben. Gukurahundi nannten sie das Massaker. Ich hatte solche Angst, dass ich auch sterbe. So wie meine Großmutter, die aussah wie du. Wie meine Mutter, mein Vater. Alle sind sie bei dem Massaker umgekommen.

Ich war ganz allein. Ich habe noch nie mit jemandem darüber geredet. Es tut gut, dass ich dir jetzt davon erzählen durfte. Danke, dass du mir zugehört hast.

(Frau 1 geht, Frau 2 setzt sich auf die Bank zur Großmutter)

Frau 2: Kwaziwai, Großmutter. Gut, dass du da bist. Ich fühle mich so allein, so abgeschnitten. Ich habe keine Familie mehr. Nach der Unabhängigkeit wurde meinen Eltern ihr Land weggenommen. Dadurch wurden sie entwurzelt. Von ihren Ahnen weggerissen. So haben mir meine Eltern auch keine Wurzeln geben können. Ich habe keinen Kontakt zu meinen Ahnen.

Wenn ich heute die Kinder auf der Straße sehe, die keine Eltern mehr haben, und deshalb auch nie erfahren werden, woher sie kommen, schmerzt mich das sehr. Aber es hat gut getan, dir das zu erzählen.

(Frau 2 geht, Frau 3 setzt sich auf die Bank zur Großmutter)

Frau 3: Immer wieder muss ich von vorn anfangen. Ich habe schon so viel ausprobiert:

In einem Haushalt gearbeitet – diese Arbeit habe ich verloren, dann habe ich Mais angebaut – der ist vertrocknet, dann habe ich Waren an der Straße verkauft – zu wenig Umsatz fürs Überleben.

Immer wieder diese Sorgen, wovon ich leben soll. Dabei hatte ich so viel Hoffnung, dass es für meine Kinder einmal besser wird. Dass sie zur Schule gehen und eine Ausbildung machen können. Jetzt ist wieder alles kaputt. Ich kann nicht mehr. Danke, dass du mir zugehört hast. *(Frau 3 geht)*

Leiterin: Die Frauen aus Simbabwe haben erkannt, wie wichtig es ist, Dinge auszusprechen und beim Namen zu nennen. Diese Erkenntnis ist in die Bitte um Vergebung eingeflossen, die wir nun gemeinsam mit den Frauen aus Simbabwe beten.

Sprecherin 1: Barmherziger Gott, wir brauchen Veränderung.

Sprecherin 2: Wir haben weggeschaut und geschwiegen. Mit unseren achtlosen Worten und Taten haben wir dich und unsere Schwestern und Brüder verletzt.

Sprecherin 3: Wir haben nicht auf dich gehört, du Gott des Lebens, und haben getan, was wir nicht hätten tun dürfen.

Alle: Wir bekennen unser Versagen und bitten dich um den Mut zur Veränderung. Vergib uns durch deine Güte. Höre unser Gebet.

Sprecherin 1: Wir sehen Frauen und Kinder, die unter Armut, Hunger und Gewalt leiden.

Alle: Schenke uns Mitgefühl und die Bereitschaft, denen zu helfen, die leiden.

Sprecherin 2: Unserem Leben fehlt die Glaubwürdigkeit. Wir schaffen es nicht, die anderen zu lieben und wir haben versagt, die Trennungen aufgrund von Herkunft, Sprache und politischen Ansichten zu überwinden.

Alle: Vergib uns und heile Herz und Sinn.

Sprecherin 3: Jesus fragt uns: Willst du gesund werden?

Alle: Wir haben viele Ausreden, um Veränderungen zu umgehen. Stärke uns in unserer Suche nach Heilung und Versöhnung. Sei uns gnädig und erhöre uns in deiner Güte.

Leiterin: Wir halten einen Moment Stille für unser persönliches Gebet. *(Stille)*

Großmutter: Dankt Gott! Denn er ist gut! Ja, für immer bleibt seine Güte bestehen! Glücklicherweise ist, wer sich an das Recht hält, wer zu jeder Zeit für Gerechtigkeit eintritt. *(Psalm 106,1.3 Basisbibel)*

Lied 4: Komm, nimm dein Bett und geh! (S. 8 Ordnung)

BRIEFE AUS SIMBABWE stark gekürzt

Sprecherin 1: Liebe Freundinnen und Freunde rund um die Welt, gemeinsam sind wir auf dem Weg der Gerechtigkeit, und gemeinsam stehen wir vor Gott.

Wir hören nicht auf zu beten und miteinander zu lernen, wie wir Frieden stiften können. Wir stehen ein für Versöhnung in unserem Land.

Sprecherin 2:

So viele bei uns bräuchten Unterstützung. Wir warten darauf, dass endlich die sozialen Dienste ausgebaut werden. Wir brauchen mehr Schulen und Bildungsangebote, und wir brauchen eine tragfähige wirtschaftliche Entwicklung.

Sprecherin 3 :

Wir hören nicht auf, für die Glaubwürdigkeit unserer Kirchen und unseres Landes zu beten. Als christliche Frauen wollen wir aber noch mehr tun. Mit Gottes Hilfe versuchen wir, in die Fußstapfen unserer Vorgängerinnen zu treten, die sich die Sorgen und Nöte von Frauen und Kindern zu Eigen gemacht haben. Wir vertrauen auf das Psalmwort:

Der Mund der Gerechten spricht Weisheit, und ihre Zunge spricht recht. (Psalm 37,30)

Alle: Amen

Lied 5: Tu was Jesus sagt (S. 12 Ordnung)

(VERKÜNDIGUNG *(der Teil in Klammern wird gesprochen und ergänzt von den Arbeitsgruppen)*

Leiterin: Wir hören aus dem Evangelium des Johannes.

Lektorin:

Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch Betesda genannt wird und der fünf Säulenhallen hat. In ihnen lagen viele Kranke: blinde, bewegungsunfähige und verkrüppelte Menschen.¹ Es gab dort einen Menschen, der schon achtunddreissig Jahre krank war. Als Jesus diesen liegen sah und erkannte, dass er schon lange Zeit krank war, sagte er ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Rabbi, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich trägt, wenn das Wasser unruhig wird; während ich aber komme, steigt jemand anderes vor mir hinein. Jesus sagt ihm: Steh auf, hebe deine Matte² hoch und geh umher! Sofort wurde der Mensch gesund, hob seine Matte hoch und ging umher.
(Johannes 5,2-9a, Bibel in gerechter Sprache)

GEDANKEN DER FRAUEN AUS SIMBABWE

Leiterin:

Hören wir Gedanken der Frauen aus Simbabwe und schauen auf die verschiedenen Personen in dieser Erzählung.

Sprecherin 1:

Was sagt diese Begegnung über den Kranken?

1 Bei späteren Textzeugen findet sich noch folgende erklärende Ergänzung zum Text: 3b..., die auf die Bewegung des Wassers warteten. 4 Denn ein Engel Gottes stieg von Zeit zu Zeit hinab in den Teich und brachte das Wasser in Unruhe. Wer nun nach der Unruhe des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, welche Krankheit auch immer er oder sie hatte.

2 Im Original „Liege“.

Er scheint ein einsamer Mensch zu sein, der niemand hat, der ihm zur Heilung verhelfen kann. Seine Worte klingen resigniert und kraftlos. Vielleicht stellt ihm Jesus deshalb die lebensverändernde Frage: Willst du gesund werden?

Sprecherin 2:

Was sagt diese Begegnung über Jesus?

Jesus handelt barmherzig, liebevoll, verständnisvoll und fürsorglich. Als Mensch kann sich Jesus mit menschlichem Leid identifizieren. Er kommt dem Mann nahe und hört ihm zu, ohne zu urteilen. Er gibt ihm die Chance, dass alles anders wird.

Sprecherin 3:

Was sagt diese Begegnung über Gott?

Jesus wendet sich mit drei Aufforderungen dem Mann zu, um ihn so die Liebe Gottes erfahren zu lassen: "Steh auf! Nimm deine Matte und geh!" Diese Aufforderungen gelten uns allen; wir sollen uns nicht fürchten, nach Gottes Wort zu handeln. Dabei geht es um mehr als körperliche Heilung; Gott öffnet uns Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Sprecherin 1:

Was haben wir in dieser Geschichte entdeckt?

Die Matte ist der Ort, wo sich der Mann mit seinen Entschuldigungen niederlegt, obwohl er eigentlich Heilung sucht. Nach der Begegnung mit Jesus wird die Matte zum Zeichen der Erinnerung seiner Heilung. Jesus befähigt den Mann und uns Frauen in Simbabwe, gesund zu werden, indem wir etwas tun für die Veränderung, die Gott uns anbietet.

Nämlich: aufstehen, unsere Matte nehmen - was immer das sein mag für uns - und gehen. Jesus macht uns Mut, uns dafür zu entscheiden, geheilt und „ganz“ zu werden: körperlich, geistig, spirituell und zwischenmenschlich. Wenn wir heil sind, sind wir versöhnt mit Gott, mit uns selbst und mit unserer Gemeinschaft. Wenn wir versöhnt sind, können wir wahrhaftig lieben, und wenn wir wahrhaftig lieben, sind wir imstande, dem Frieden entgegenzugehen. Also: „Steh auf, nimm deine Matte und geh.“

Leiterin: Lasst uns diese Geschichte jetzt auch für uns entdecken, dazu einige Impulsfragen:

1. Wo in deinem Leben oder in deinem Umfeld wäre die lebensverändernde Frage Jesu notwendig: „Willst du gesund werden?“
2. Welche Hindernisse oder Bedenken stehen einer Veränderung im Weg?
3. Was bedeuten die Worte „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ für dich?

BEKRÄFTIGUNG

Leiterin: Wir wollen die Kraft der Worte Jesu nun auch am eigenen Leib erfahren. Lasst eure Schultern hängen, senkt den Kopf. Bleibt einen Moment so, und spürt, wie das ist.

Stille

Jesus fragt uns: Willst du gesund werden?

Stille. Eine Frau aus dem Team ruft laut:

Ja!

Andere Frauen aus dem Team rufen:

Ja, Ja!

Gemeinde kann sich anschließen

Richtet euch auf. Jesus sagt: "Steh auf, nimm deine Matte und geh!"

Die Leiterin motiviert aufzustehen und einige Schritte zu gehen.

Lasst uns singen!

Lied 6: Steh auf, beweg dich) (S. 16 Ordnung)

DANK UND BITTE

Leiterin:

Wir haben Jesu lebensverändernde Frage gehört. Wir stehen auf, nehmen unsere Matte und gehen.

Wir verbinden uns dabei mit den Menschen in allen Provinzen von Simbabwe und überall auf der Welt, um Gott zu danken. Lasst uns weitergehen auf dem Weg der bedingungslosen Liebe Jesu.

Alle: Von allen Enden der Erde machen wir uns auf den Weg.

Sprecherin 1:

Gott, du schenkst uns das Leben. Segne und beschütze uns. Gib uns wohlthuenden Regen und fruchtbaren Boden, der uns Nahrung schenkt.

Alle: Lass uns deine Schöpfung hüten und bewahren.

Sprecherin 2:

Wir beklagen, dass unsere Schwestern und Brüder gezwungen waren, in fremde Länder auszuwandern. Gott, wir bitten dich, beschütze sie und hilf, dass es ihnen gut geht.

Alle: Stärke das Band der Liebe zwischen uns.

Sprecherin 1:

Gott, wir bitten für Frauen in der ganzen Welt, die in Angst vor häuslicher Gewalt leben. Wir bitten auch für alle, die politische Gewalt fürchten müssen.

Alle: Gib uns Weisheit und die Gabe, Frieden zu stiften.

Sprecherin 3:

Gott, wir danken dir für die ersten mutigen und engagierten Weltgebetstagsfrauen in Simbabwe. Sie sind für uns Vorbilder im Beten, im Lieben und im Vergeben.

Alle: Hilf uns, dieses Erbe mutiger Frauen in unsere Gemeinden zu tragen.

Leiterin: *(neue Bitte, s. S. 34 Ideenheft)*

Die Weltgebetstagsbewegung ermutigt uns seit 100 Jahren, als Frauen unseren Platz in Gesellschaft und Kirche einzunehmen. Dafür danken wir dir.

Wir sehnen uns nach einer ökumenisch offenen Kirche, in der Mann und Frau gleichberechtigt vor dir stehen und sich ohne Unterschiede achten und als Kinder Gottes mit gleichen Rechten und Pflichten anerkennen.

Alle: Lass uns Jesu Beispiel der Anerkennung und Wertschätzung gegenüber Frauen folgen.

Verbunden mit den Menschen in Simbabwe und überall auf der Welt beten wir gemeinsam:

Alle: Vater unser

Lied 7: Sanna sananina (S. 18 Ordnung)

SEGEN UND SENDUNG (Vorschlag s. S. 34 Ideenheft)

Leiterin: Selig, die Frieden stiften,
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Sprecherin 2: Gott ist Liebe und erfüllt unser Herz.

(legt beim Sprechen beide Hände aufs Herz)

Sprecherin 1: Jesus ist der Fürst des Friedens. Lasst uns Zeichen des Friedens setzen.

(Segensbänder weitergeben)

Sprecherin 3: Gottes Geist macht alles neu und führt uns zu einem Leben der Versöhnung.

(zunächst Arme in die Höhe, dann senken und den Nachbarinnen die Hände reichen)

Leiterin: Es segne uns Gott auf unserem Weg.

Geht in Frieden, dient der Welt im Namen Gottes, im Namen Jesu und im Namen der Heiligen Geistkraft.

Steh auf, nimm deine Matte und geh!

Sprecherin 1: Steh auf, nimm deine Matte und geh!

Sprecherin 2: Steh auf, nimm deine Matte und geh!

Sprecherin 3: Steh auf, nimm deine Matte und geh!

Alle: Amen

Lied 8: Durch das Dunkel hindurch (S. 19 Ordnung)